



Bibeltext: Joh 15, 9-17

Jesus freut sich, weil Gott alle Menschen lieb hat.
Jesus sagte zu den Freunden:

In meinem Herzen ist eine große Freude.
Ich freue mich, weil mein Vater im Himmel mich sehr lieb hat.
Ich möchte, dass ihr euch genauso freut.
Ich habe euch genauso lieb wie mein Vater im Himmel.
Ihr könnt immer spüren, dass ich euch lieb habe.
Ihr sollt euch auch gegenseitig lieb haben.
So wie ich euch lieb habe.
So sollt ihr euch wie Freunde lieb haben.
Mit eurem ganzen Herzen.
Jesus erzählte ein Beispiel von einem Diener:

Ein reicher Mann hat einen Diener.
Der reiche Mann gibt dem Diener Befehle.
Der reiche Mann bestimmt alles.
Der Diener tut, was der reiche Mann befohlen hat.
Jesus sagte:

Bei Freunden ist das anders als bei dem Mann und dem Diener.
Die Freunde überlegen zusammen.
Die Freunde arbeiten zusammen.
Die Freunde besprechen alles zusammen.
Die Freunde halten zusammen.
Die Freunde wissen alle zusammen Bescheid.
Die Freunde haben sich lieb.
Jesus sagte:

Ihr seid meine Freunde.
Ich habe euch lieb.
Ich brauche euch nichts befehlen.
Ich habe euch alles von Gott erzählt.
Wir haben alles über Gott besprochen.
Tut alles, was ich euch von Gott erzählt habe.
Und was wir besprochen haben.
Gott ist immer bei euch.
Das Wichtigste ist:
Dass ihr immer in meiner Liebe bleibt.
Meine Liebe bleibt immer bei euch.

Für Kinder:

Was ist ein ‚Knecht‘? Das war früher einmal eine Berufsbezeichnung: die Arbeiter auf einem Bauernhof nannte man ‚Knechte‘. Viele von diesen Knechten arbeiteten nicht nur auf dem Bauernhof. Sie lebten mit der Familie des Bauern zusammen. Aber richtige Familienmitglieder waren sie nicht. Sie bekamen ihren Lohn und mussten tun, was der Hausvater oder Hausherr sagte.

Was ist ein Freund? Jemand, den man gerne mag, mit dem man viele Interessen gemeinsam hat. Jemand, mit dem man Freude und Leid teilen kann. Er gehört zwar nicht zur Familie, ist nicht Bruder oder Schwester, Vater oder Mutter. Aber lieb hat man ihn beinahe genauso. Einen guten Freund, auf den man sich verlassen kann, braucht jeder.

Jesus sagt seinen Jüngern: ‚Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde‘. Das gilt auch für uns heute: Jesus will unser Freund sein. Jesus hat uns lieb!

Für Erwachsene:

Der Jesus des Johannesevangeliums drückt sich gewiss etwas langatmig aus und nicht wirklich unkompliziert. Aber der Inhalt seiner Predigt hat es in sich, was man merkt, sobald man sie auseinanderschraubt, um den Inhalt genauer anzuschauen.

Das einzige Gebot für den Christen ist die Liebe. Dass man nicht lügen, morden und stehlen soll, setzt Jesus voraus. Aber das alles gilt ja ohnehin für alle Menschen und ist nicht spezifisch christlich.

Unser einziges, christliches Gebot lautet, in der Liebe Gottes zu bleiben. Nicht Knechte Gottes voller Furcht und Ungewissheit zu sein, sondern seine Freunde. Hörer des göttlichen Wortes, das uns die maßlose Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen aufdeckt. Nicht der Mensch muss vor Gott etwas machen, sondern Gott hat schon längst an uns gehandelt und uns erwählt. Welch schönes Wort: „erwählt“! Früher sprachen schwer Verliebte mit diesem Begriff über das Heiraten.

Leider übersetzt die Einheitsübersetzung der Bibel den entscheidenden letzten Vers sinntestellend: „Dies trage ich euch auf: Liebt einander!“ Das ist natürlich unmöglich. Man kann ja Liebe nicht befehlen. Darum ermahnen wir in der Sexualerziehung unsere Kinder: „Kein Küsschen auf Kommando!“ Im griechischen Original des Evangeliums heißt es vielmehr: „Dies gebiete ich euch, damit ihr einander liebt.“ Das Gebot, sich über Gottes grenzenlose Liebe von Herzen zu freuen, hat mit Notwendigkeit zur Folge, dass Menschen untereinander zu Liebenden werden. Nur darauf kommt es wirklich an.